

Diese Zeitschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gedr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Nützliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Zeitschrift
für Stadt und Land.

N^o. 37.

Mittwoch, den 11. September

1860.

Zeitereignisse.

Potsdam, 6. Sept. Obgleich wir gestern wieder
trauriges Wetter hatten, so sah man doch den König
seine regelmäßige Spazierfahrt machen. Die Aerzte
wollen, daß der hohe Patient soviel wie möglich sich
im Freien aufhalte. (Bresl. Ztg.)

Wie es den Anschein gegenwärtig gewinnt, dürfte
die Zusammenkunft des Prinz-Regenten mit dem
Kaiser Alexander von Rußland nicht vor dem Monat
October statthaben. Der Prinz-Regent wird sich, den
jetzigen Bestimmungen gemäß, nach dem Schlusse der
großen Feldübungen des Gardecorps von Fürstenwalde
nach Wittstock begeben, um den gemeinschaftlichen Feld-
übungen eines Theils der Truppen des 3. Armeecorps
und der mecklenburgischen Truppen beizuwohnen. Auch
bei der Schleifung der Festung zu Jülich wird der
Prinz-Regent, wie man hört, anwesend sein, da die
neuen Geschütze bei dieser Gelegenheit erprobt werden
sollen. Man glaubt voraussetzen zu können, daß der-
selbe auch der Königin Victoria von Großbritannien
bei der Anwesenheit in Coburg einen, wenn auch nur
kurzen, Besuch abstatten werde. Am 30. September
wird derselbe, wie bereits angedeutet, der Geburtsfeier
der Frau Prinzessin von Preußen in Baden-Baden
beizuwohnen.

Ueber die Reise Sr. K. H. des Prinz-Regenten nach

Warschau erfahren wir von verbürgter Seite, daß die
betreffende Einladung seitens des Kaisers Alexander
jetzt eingetroffen und angenommen worden ist. Der
Prinz-Regent wird sich in der ersten Hälfte des Mo-
nats October nach Warschau begeben.

In letzterer Zeit sind in vielen Städten bedauerliche
Ausbrüche zwischen Militär und Civil vorgekommen.
Der Minister des Innern hat deshalb die Königl. Re-
gierungen, die Herren Landräthe und die ständischen
Polizeibehörden aufgefordert, ihn sofort von dergleichen
Vorfällen in Kenntniß zu setzen, wie überhaupt mit
allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln darauf zu
halten, ihren ganzen moralischen Einfluß, so wie die
ihnen anvertraute gesetzliche Gewalt dazu zu verwenden,
daß solche Excesse vermieden werden.

In der letzten Woche fand ein gesteigerter diploma-
tischer Verkehr zwischen den Kabinetten von Berlin
und Wien statt, welcher dahin resultirte, daß Oester-
reich die bestimmte Erklärung abgab, sich jeder Inter-
vention in Italien zu enthalten und event. nur auf
eine, allerdings mit allen Kräften zu betreibende Ver-
theidigung Venetiens zu beschränken. Nach Eintreffen
dieser Note begannen von Berlin aus erst Unterhand-
lungen mit dem englischen Cabinet über die italienische
Frage, welche auf die Entschliessungen des letzteren
nicht ohne allen Einfluß gewesen sein mögen.

Mit dem aus Tampico in Mexico dem auswärtigen

Ministerium zugeschnittene Holze, „Anacahuite“, mittelst dessen die Indianer u. alle Brustkrankheiten heilen, werden jetzt, wie verlautet, auf Anordnung des Cultus-Ministeriums in der Charité, in Bethanien und andern Krankenanstalten Versuche angestellt, denen man mit großer Spannung folgt. Die Zahl der Personen, welche von diesem Holze Hilfe erwarten, ist ungeheuer.

Im Unterrichts-Ministerium ist man jetzt angelegentlich mit der Verbesserung der Lage der Lehrer beschäftigt, und zwar auf Grund der verschiedenen bei dem Landtage eingegangenen Petitionen. Es dürfte nach dieser Richtung hin dem nächsten Landtage eine Vorlage unterbreitet oder im Stat des Unterrichts-Ministeriums ein bezüglicher Antrag gestellt werden, wobei man ganz besonders auch auf die Verbesserung der Stellung der Lehrer-Wittwen Bedacht nehmen wird.

Die Reise des Kaisers von Oesterreich nach Warschau, um mit dem Kaiser Alexander zusammenzutreffen, ist der „A. G.“ zufolge als definitiv beschlossen anzusehen. Wahrscheinlich wird der Kaiser in der zweiten Hälfte des Septbr. nach Deutschland sich begeben, um dort die Königin Victoria zu besuchen und dann direct nach Warschau zu reisen.

Der General der Cavallerie, Graf v. d. Groeben, ist über Triest nach Aegypten abgereist. Derselbe wird mit Genehmigung des Prinz-Regenten sich dem französischen Heere zur Unterdrückung der Meutereien in Syrien anschließen.

Aus dem Herzogthum Krain meldet ein dortiges Blatt folgende edle That des Prinzen Nicolaus v. Württemberg: Am 17. vorigen Monats fiel in Neustadt ein fünfjähriger Knabe nahe der Schießstätte gerade unter der Mühle ins Wasser. Während derselbe in Lebensgefahr schwebte, Einige nach Rähnen sich umsahen und Andere sich ihrer Kleider entledigten, um dem Berunglückten zu Hilfe zu eilen, sprang der Prinz Nicolaus von Württemberg, Commandant des dort garnisonirenden 3. Jäger-Bataillons, angezogen wie er war, in die Gurf, und unter das Mühlenrad schwimmend, zog er den bereits halbtodten Knaben aus dem Wasser, brachte ihn in's Trockene und wandte Alles an, um ihn wieder zum Leben zu bringen; was ihm auch gelang.

Nachrichten aus Neapel vom 3. melden, daß Garibaldi dem revolutionären Comité angezeigt habe, der Zustand des Landes fordere eine schnelle Lösung; er hoffe am 7. oder 8. in Neapel zu sein, wo er für Victor

Emanuel die provisorische Dictatur beider Sicilien übernehmen werde.

Neapel, 1. Sept. (Neue Verschwörung.) Wieder sind wir den Schrecken einer Verschwörung glücklich entgangen. Vorgestern entdeckte man in einer hiesigen Druckerei 10,000 Exemplare einer Proclamation an das Volk, worin ihm in begeisternden Ausdrücken begreiflich gemacht wurde, daß es sich bei der ganzen jetzigen Bewegung nicht um Piemont, nicht um die Bourbonen, nicht um Constitution oder andere Staatsformen, sondern lediglich um Aufhebung und Zertrümmerung der heiligen Religion und alles dessen handle, was mit ihr zusammenhinge — Familie, Sittlichkeit, Ordnung. Es sind hohe Persönlichkeiten dabei compromittirt. Fürst Ottajano ist geflohen, Cutrophiano, bisheriger Stadtkommandant von Neapel, ist verhaftet und Duca Cajanello ist verschwunden. Gestern war die ganze Nationalgarde während Tag und Nacht unter den Waffen. Neapel ist ruhig; aber eine drückende, schwüle Atmosphäre liegt auf der Stadt und ihrer Bevölkerung. Vom Kriegsschauplatz erhalten wir nur sehr unbestimmte Nachrichten. Die Phantasie der Bevölkerung ist dermaßen erhitzt, daß man auch kaum ein einziges Wort mehr glauben kann von dem, was man sich über die Bewegungen und Stellungen Garibaldi's erzählt. Sicher ist, daß seine Vorposten in Cambragna, zwischen Salerno und Potenza, stehen. Die königlichen Truppen lagern noch immer, an 20,000 Mann stark, in und um Salerno. Dort wird in wenigen Tagen die Entscheidung erfolgen.

Dieser Tage wurde in Venedig eine Falschmünzhande entdeckt und verhaftet. Zugleich fand man die Maschinen und Werkzeuge — in einer Caserne. Die Uebelthäter waren gemeine Soldaten, die sich das Prägen von Einguldenstücken erleichtern wollten.

Provinzielles.

Aus Böhmen wird der Schl. Btg. über das am 1. d. stattgehabte Hagel-Unwetter noch Folgendes mitgetheilt: Die Windmühlen in Alt-Böhmen, Buschen und Heidersdorf liegen in Trümmern; die Kirche in Alt-Böhmen ist theilweise abgedeckt, die Pfarrscheuer daselbst, wie der Schaafstall in dem nahen Mönchfurth — wo eine ziemliche Anzahl Schaafse getödtet sein sollen — ist eingestürzt und Hunderte von Bäumen theils entwurzelt, theils zersplittert, liegen im Garten und an der Landstraße. Von $\frac{1}{2}$ 11 Uhr ab dauerte der Orkan etwa

20 Minuten lang, von Feuer und ununterbrochenem Donner begleitet. Die am ganzen Horizont gethürmten Wolken jagten unter heftigem Regen mit Schlossen von Südwest nach Nordost. Referent hat am folgenden Nachmittag selbst gesehen, wie oft die stärksten Bäume am Wege und in den Gärten lagen, und wie die Trümmer der Bockwindmühle in Heidersdorf eine Fläche von 30 Fuß bedeckten. Im Ganzen sollen in dem Strich von Alt-Bohlau über Polzien bis Grottky bei Stroppen 13 Windmühlen gleiches Schicksal gehabt haben. Einzelne Personen wurden bei dem Unwetter nur wie durch Wunder von dem Tode gerettet, so ein Müllerburische in Heidersdorf. Derselbe eilte nämlich im entscheidenden Augenblicke die Treppe hinab und war eben auf der letzten Stufe angelangt, als der Sturz der Mühle erfolgte.

Zwölfter Bericht

über Benutzung und Vermehrung der Stadt-Bibliothek, vom Lehrer Gieseberger.

(Schluß.)

Zum Bericht übergelend, ist es nicht zu verkennen, daß die Bibliothek vom Juni 1858 bis zum heutigen Tage weniger benutzt worden ist, wie in den früheren Jahren. 1855, 1856 u. 1857 sind durchschnittlich gegen 1200 Bücher ausgegeben worden, vom Juni 1858 an bis Ende August 1860 (27 Monate) nur 770. Der Grund mag wohl dieser sein, daß ich mich in neuerer Zeit stricter nach Bestimmung 2 und 3 gerichtet habe. Bestimmung 2 ist nach meiner Ansicht für die Jetztzeit nicht mehr ausreichend, und da nach Paragraph 10 der Instruction des Bibliothekars sich der Wohlöbl. Magistrat alle beliebigen Abänderungen, Zusätze u. Verbesserungen zu dieser Instruction vorbehalten hat, so steht wohl zu erwarten, daß dies in jüngster Zeit im Interesse eines anderweiten Publicums, als wie in der Bestimmung 2 angegeben ist, gewiß geschehen werde, um so mehr, da diese Bibliothek nicht mehr allein Gelehrten-Bibliothek ist, sondern damit seit 1844 eine Volks-Bibliothek, vermehrt durch den damaligen Pastor prim. Leouhardt, verbunden ist. — Der Besuch war ein erfreulicher und immermehr und mehr gedenken die Bewohner Laubaus bei etwaigen Besuchen ihrer Freunde u. Bekannte daran, daß auch Lauban ein Naturalien-, Kunst- und Münz-Kabinet aufzuweisen hat.

Zur Geschichte der Bibliothek gehört:

- 1) daß sie in Folge der Abnahme des alten Waisenhausdaches d. 10. Aug. 1859 ausgeräumt werden mußte u. zwar auf die obere Emporkirche der Waisenhauskirche. Den 16. Novbr. desselben Jahres wurde sie, nachdem beide Säle frisch angeweißt waren und der

erste Saal mit einem neuen Ofen versehen war, wieder in Ordnung gebracht;

- 2) daß sie in der Magdeburger Feuerversicherungs-Anstalt nunmehr versichert worden ist.

Es wurden angeschafft:

- 1) das Staats-Verikon von Kottel u. Welker, 19 Bde.
- 2) die illustrierte Zeitung von 1858, im Werth v. 1 Thl.;
- 3) die Literaturgeschichte von Kunz;
- 4) die Fortsetzung der Geschichte der Befreiungskriege von Dr. Förster.

Als geschenkte Bücher sind zu bemerken:

- 1) der wöchentl. Anzeiger von dem Buchhändler Hrn. Baumeister, Jahrg. 1858, 1859 u. 1860;
- 2) durch den verstorb. Superintendent Hrn. Bornmann von Gh. Besche: das protestantische Kirchenthum in Böhmens Hauptstadt;
- 3) durch den Kaufmann Hrn. Kamming: die politische Wochenstube von Pruz; der Tod des Pfarrers Dr. Friedrich Ludwig Weidig in Zürich; 2 Jahre in Paris von Arnold Ruge; der Berliner Museen Almanach; unterthänige Reden von Walesrode; deutsch-französl. Jahrb. von Pruz; Nachblüthen eines Erblindeten; Licht- und Schattenseite des Berufes;
- 4) durch den Färbermstr. Hrn. Tzschaschel: Leger's Geschichte der Waldenser, 2 Bände; Vertheidigung der Augsbürgischen Confession; gesammelte Schriften in Bezug auf den Laubauer Brand; Kirchenhistorie von 137 — 1717;
- 5) durch den Kreisrichter Hrn. Stelzer in Verbindung mit dem Gastwirth Hrn. Haym: die illustrierte Zeitung von 1859. Beide Herren haben ganz vorzüglich an sich den Werth dieser Zeitschrift erfahren und werden auch die weiteren Jahrgänge für die Bibliothek besorgen;
- 6) durch Unterzeichneten: Dr. Märker, Albrecht der Schöne, Burggraf zu Nürnberg, Miterbe der Henneberg-Coburgischen Lande. Das Exemplar ist auf Berlin-Papier gedruckt; die Augsbürgische Confession mit Anmerkungen für unsere Zeit von Eberhard; der Mucker in der Einsamkeit; der pädagogische Volksfreund von J. M. f. Mende, Jahrg. 1844; unsere Verfassung im extremen u. im Sinn der gemäßigten Parteien 1858. Die Ehescheidungsfrage; offenes Sendschreiben an Herrn Professor Dr. Stahl von Fischer; der uralte katholische Glaube; die Päpsteleien in dem Protestantismus v. Keineck; Dr. Heinrich Miskemann, die Lehre und Praxis der Jesuiten in religiöser, moralischer und politischer Beziehung (gekürzte Preisschrift) 1858.

Für das Kunst-, Münz- und Naturalien-Kabinet sind als Geschenke eingegangen:

- 1) von dem Apotheker Hrn. Felgenhauer in Martlissa eine welsche Muß mit 32 Schachfiguren von Elfenbein.

- 2) von dem Schuhmacher Hrn. Nitschke eine polnische Kupfermünze von 1771;
- 3) von dem Hrn. Engelhardt ein nach Linné geordnetes Herbarium. Classe 5, 11, 16 u. 20 fehlen;
- 4) von dem Töpfer Hrn. Robert Keiling ein Stück Kupfererz aus Maßberg bei Blankenstein; ein Stück Salz aus Wieliczka;
- 5) von dem Bleicher Hrn. Ernst Ludwig ein Handfeuerzeug aus ganz alter Zeit;
- 6) von dem Conditior Hrn. Müller eine Silbermünze aus England;
- 7) von dem Maler Hrn. Glaubitz eine Kürbis-Flasche;
- 8) von dem Kaufmann Hrn. Zscheschingel 2 silberne und 2 kupferne Münzen von 1693;
- 9) von dem Kreisrichter Hrn. Stelzer in Verbindung mit dem Berichterstatter einen Glaskasten zur Aufbewahrung der geschenkten Gegenstände aus dem hiesigen Kloster;
- 10) von dem Kürschnermstr. Hrn. Kummichau aus Boston in Amerika 2 versteinerte Muscheln;
- 11) durch den Berichterstatter von dem Hofrath Herrn Dr. Reichenbach aus Dresden eine große silberne Denkmünze (Westphäl. Kloster) 5 Thlr. im Werth; eine Kossuthmünze und ein alter sächs. Groschen;
- 12) von der Frau Schlossermstr. Heinrich Schlägel eine sächs. Kassen-Anweisung von 1804.

Mit diesem Berichte verbindet Berichterstatter den innigsten Dank allen Donatoren, die wiederum mit großer Bereitwilligkeit seinen Bitten und Wünschen zuvorgekommen sind, und mit lobenswerther Aufmerksamkeit an ein Institut gedacht haben, welches für unsere Stadt immer ein Denkmal patriotischer Gesinnung bleiben muß und wird. Möge ihr Beispiel recht Viele wieder zur baldigen Nachahmung anspornen. Mit Gewissenhaftigkeit wird er fortfahren, jede Gabe nur von einigem Werthe in das goldene Buch der Donatoren einzuzeichnen, und mit gewohnter Bereitwilligkeit den Besuchern des Naturalien-Kabinetts Alles zu zeigen, was dort zur Schau aufgestellt ist.

Öffentl. Kriminalverhandlungen.

Sitzung vom 6. Septbr. 1860.

1) Die verehel. Weber **Lochmann**, Johanne Sophia geb. **Hiller** in **Markissa**, wurde von der Anklage wegen wörtlicher Beleidigung eines öffentlichen Beamten im Amte freigesprochen.

2) Der Dienstknecht **Johann Gottfried Winter** aus **Mittel-Heidersdorf**, 22 Jahr alt und noch nicht bestraft, wurde wegen widernatürlicher Unzucht zu 6 Monat Gefängnißstrafe und Entziehung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 1 Jahr verurtheilt.

3) Der Häusler **Johann Gottlieb Scholz** aus **Ober-**

Beerberg, 57 Jahr alt, bereits in den Jahren 1851 wegen Körperverletzung und 1854 wegen Diebstahls hier schon bestraft, hatte am 1. Juli d. J. dem Fleischermstr. **Kindner** zu **Schadewalde** eine eiserne Schiene von einem Stallfenster abgebrochen und entwendet. Derselbe wurde wegen Diebstahls im ersten Rückfalle zu 6 Wochen Gefängnißhaft, Entziehung der Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht je auf ein Jahr verurtheilt.

4) Der Häusler **Johann Gottfried Engmann** aus **Wingendorf**, 65 Jahr alt, war wegen Medizinal-Pfuscherei angeklagt. Derselbe wurde schuldig gefunden und zu einer Geldbuße von 5 Thlr. event. 3 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt.

5) Der Tagearbeiter **Johann Gottlieb Tschirner** aus **Nieder-Schreibersdorf**, 36 Jahr alt u. in den Jahren 1847 in Görlitz und 1852 hier wegen Diebstahls bereits bestraft, war wegen dreier Diebstähle im 2. Rückfalle angeklagt. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklagten zu 2 Jahr und 1 Monat Zuchthausstrafe und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 3 Jahr.

6) Der Bergmann **Glieb Jakob** aus **Crau**, Kreis **Böhlau**, 33 Jahr alt, noch nicht bestraft, hatte im Monat August dieses Jahres

a) der verehel. Messerschmied **Dehmel** hieselbst ein Taschenmesser;

b) der verehel. **Kramer** **Arkt** zu **Geißsdorf** ein Paar Socken

entwendet und wurde wegen zweier Diebstähle zu 6 Wochen Gefängnißhaft und Entziehung der Ehrenrechte auf ein Jahr bestraft.

7) Der Tagearbeiter **Franz Herschel** aus **Schreibersdorf**, 29 Jahr alt und im Jahre 1855 wegen Urkundenfälschungen bestraft, hatte im Monat Juli vor. J. von einem Schreibersdorfer Dominialfelde eine geringe Quantität bereits geschnittenen Weizen entwendet; er wurde dieserhalb zu 14 Tagen Gefängnißstrafe verurtheilt.

Nächste Sitzung den 13. Septbr.

Der größte Spieler bei der National-Lotterie ist unstreitig ein Bauer in der Nähe von Breslau. Im Verein mit seiner Frau wird dem schon begüterten Manne eine Erbschaft von 1800 Thalern zu Theil und als er diese Summe in baarem Gelde empfängt, hört er von der Schillerlotterie sprechen. „Mutter“ ruft Michel aus, „ich nahm mer Loose, halarde und frisch, 'sis de Gelegenheet, ader glet a ganzes Brünkel!“

— „Was?“ schreit die Frau, „haste nischt Klügersch im Kuppe, du Affenschwanz!“ Michel läßt sich aber nicht irre machen von dem „Frauvult“. „Nur Kuntennanze! annen Trost muhß der Mensch ha'n uf Aerden, ich fahr ins Städtel, nach Grusbrassel! Endlich willigt die Frau ein; der Bauer fährt nach Breslau und kauft sich dort bei einem Agent der National-Lotterie, Hrn. von Pony, für 1800 Thl. Loose. Also 1800 Stück. Wahrscheinlich speculirt Michel auf die Villa oder auf Jahns Grundstück in Freiburg. Wie aber dann, wenn dieser, wie es scheint, schon überspannte Michel vielleicht noch 500 Regenschirme gewinnen sollte? Eintausend und acht Hundert Gewinne. Welche Umwälzung in seiner Wirthschaft, wenn diese Gewinne auf drei bis vier Lastwagen ankommen und ihm Fortuna günstig ist. — In die Oberstube kommt ein Pianoforte, in die Scheune ein Kronleuchter und in die Gesindestube eine Guitarre. Vor das Bett vom Großknecht wird ein türkischer Teppich gelegt; im Kuhstall stehen statt der Milchschimmel grüne Sammtfauteuils u. die Kartoffelsäcke sind ringsum mit Spizen besetzt. — Christian fährt mit dem Regemantel ins Heu; die Kleinmagd legt beim Gänserupfen ein Ruhefissen unter; bei den Schaafen werden Vorhänge aufgesteckt und vor jedes Fenster im Pferde stall kommt eine Marquise. — Mitten im Hofe um das Düngerloch werden Blumenvasen gestellt, Nipptischfiguren auf die Hundehütte und in den Hühnerstall ein Wandspiegel, damit sich früh der Haushahn seine Krause pußen kann. — Das Gänsemädchen trägt einen seidenen Knicker; der Kuhjunge — was hilft der Kuh Muskat —

raucht Cigarren: Uymann Regalia, und jeder Dohs im Stall bekommt eine Wanduhr, damit er die Zeit nicht verschläft.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Beche: Herr Diacon. Spillmann.

A. In der Kreuzkirche:

Sonntag, den 16. September 1860.

Amts-Predigt: Herr Archidiacon. Stock.

Nachmittags-Predigt: Herr Past. prim. Schmidt.

Catechisation der confirmirten weiblichen Jugend:

Herr Diacon. Spillmann.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt u. Communion: Herr Diacon. Spillmann.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 18. Septbr., Nachmittags um 5 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archidiacon. Stock.

Geboren.

Den 20. August dem Bürg. u. Schuhmachermstr. August Schwarzbach, ein S., Aug. Dekar. — Den 3. Septbr. dem Inwohn. u. Schuhmacher Julius Buschi, eine T., Emilie Ida.

Gestorben.

Den 2. Septbr. des Inwohners u. Zimmergefellens Karl Grieger Tochter, Bertha Louise, alt 17 T. — Den 4. des Inwohners u. Logearbeiters Gottlieb Fischer Sohn, Johann Hermann, alt 18 T. — Den 6. des Bürgs. u. Schießhaus-pachters Ernst Theodor Kasemann Tochter, Mathilde Anna, alt 4 M. 1 T. — Des. des Brgs. u. Schneidermstrs. Carl Kiedel Tochter, Henriette Matha, alt 3 M. 14 T.

Bekanntmachung.

Vom 1. October dieses Jahres ab sollen die rechts an der Görlitzer Chaussee am Galgenberge gelegenen Ackerstücke von circa 6 Morgen Größe, welche bisher an den Chaussee-Aufseher Werner verpachtet waren, von Neuem auf 6 Jahre meistbietend verpachtet werden.

Zu diesem Behufe haben wir einen Termin auf den 19. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, in dem kleinen Sitzungs-Zimmer auf hiesigem Rathhause anberaunt, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Auswahl unter den Bietenden vorbehalten wird und daß die Pachtbedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Lauban, den 5. September 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In den Geißsdorfer Bergen (Abtheilung 26) stehen 42½ Klafter kieferne trockene Stöcke, pro Klafter incl. Forstgeld zu 2 Rthlr. 20 Sgr., zur Verzettlung bereit.

Dieselben können an jedem Donnerstage Vormittags von 8—10 Uhr, aber auch nur zu dieser Zeit, in Gegenwart des Hülfsvorsters Müller, welcher dort anwesend sein und die betreffenden Quittungen in Empfang nehmen wird, ausgesucht werden.

Lauban, den 8. September 1860.

Der Magistrat.

Zwei gut gehaltene alte Flügel stehen zum Verkauf beim Instrumentenbauer

A. Müller.

Bekanntmachung.

In der Ueberschaar Wittwe Kluge'schen Nachlaß-Sache von Ekersdorf sollen

**Donnerstag, den 13. September dieses Jahres,
von Vormittags 9 Uhr ab**

in der Ueberschaar-Nahrung No. 2 daselbst eine Kuh, ein Wagen, verschiedenes Getraide, Flachs, Betten, Meubles, Hausgeräthe, Kleidungsstücke und verschiedene landwirthschaftliche Gegenstände durch den Herrn Gerichts-Actuar **Karmuth** meistbietend verkauft werden.

Lauban, den 3. September 1860.

Königliches Kreis-Gericht. Zweite Abtheilung.**Bekanntmachung.****Montag, den 17. September d. J., Vormittags 11 Uhr,**

werden in der Wohnung des Gerber-Meisters **Gasse** zu Schönberg verschiedene Gegenstände, als: Möbel, eine Walkmaschine, Bretter, 158 Pfund Leder, 118 Pfund Hanf, eine Balken-Waage, ein Faß Thran, ein Faß Del, einen Centner Inselt und eine Dreh-Rolle öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung durch den Actuar **Kern** verkauft werden.

Lauban, den 3. September 1860.

Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.**Bekanntmachung.****Montag, den 17. September dieses Jahres,
von Vormittags 9 Uhr ab**

werden in der **Ritsche'schen** Gerberei zu Schönberg 80 Rindleder öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung durch den Actuar **Kern** verkauft werden.

Lauban, den 29. August 1860.

Königliches Kreis-Gericht. Erste Abtheilung.**Bekanntmachung.****Donnerstag, den 20. September dieses Jahres,
von Vormittags 9 Uhr ab**

werden im hiesigen gerichtlichen Auctions-Zimmer 9 Centner 62 Pfund kassirte Acten, ein einßziger Chaise-Wagen, ein Paar Wand-Uhren, ein Pelz und andere Gegenstände und

Nachmittags 2 Uhr

in der ehemaligen städtischen Ziegelei hieselbst 41,100 Stück Mauer-Ziegeln öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung durch den Actuar **Kern** verkauft werden.

Lauban, den 8. September 1860.

Königliches Kreis-Gericht.

Allen Denen, sowohl mir Bekannten als Unbekannten, welche am vergangenen Dienstage, als den 4^{ten} d. Mts., bei dem mich betroffenen Brand-Unglück sich so theilnehmend und helfend meiner angenommen haben, besonders aber auch meinen sehr werthen und lieben Nachbarn sage ich hiermit meinen wärmsten und aufrichtigsten Dank.

Berthelsdorf, den 6. September 1860. **von Rabenau.**

Uebersicht des Vermögens bei der Begräbniß- und Hülfis-Kasse zu Lauban.

Extrahirt aus der, der Gesellschaft vorgelegten und revidirten letzten
Jahres-Rechnung von Walpurgis 1859/60.

Abschnitt I.		fl.	Sgr.	os.	fl.	Sgr.	os.
An ausgeliehenen Kapitalien		950	—	—			
Hiervon geht ab der Vorschuß mit		111	28	—			
Bleibt Kapital-Vermögen:					838	2	
Abschnitt II.							
An Zinsen und Quartal-Geldern							
Kassen-Bestand					18	23	2
Abschnitt III.							
An Stamm-Vermögen:							
a) an Kapitalien		175	—	—			
b) an Kassen-Bestände		166	2	7			
					341	2	7
Summa des ganzen Vermögens an Walpurgis 1860					1197	27	2
Lauban, am 25. Juli 1860.					Pohl.		



Avis.



feiner weisser Rumm, à Flasche 10 Sgr.,
guter rother Tisch-Wein, à Flasche 10 Sgr.,
sehr schöner Glühwein
und Bischoff, } die Flasche 10 Sgr.,
empfiehlt gegen Baarzahlung

Ferdinand Bischoff,
Hôtel zum deutschen Hause.

Loose zur Schiller-Lotterie,
à 1 Thaler, sind vorräthig und jederzeit zu bekommen
in der Scharfschen Buchdruckerei, Görlitzer-Gasse.

Bei dem in neuester Zeit fortdauernd gestiegenen Absatze von Loose zur National-Lotterie
ist für nöthig befunden worden, die Zahl der zu verkaufenden Loose auf 660,000 zu
beschränken. Sobald der Verkauf diese Anzahl erreicht hat, mithin nach Befinden und wahr-
scheinlich noch vor Eintritt des früher dazu festgesetzt gewesenen 10. Octobers d. J., wird
derselbe geschlossen.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Anfertigung von **Phisharmonika's** mit und ohne Pedal. Eine Probe steht zur Ansicht da.

Auch werden Ziehharmonika's von allen Sorten gefertigt.
Gartenstraße No. 484.

Willh. Fliegel,
Instrumentenbauer.

Kirsch-Saft von seltener Güte, à Quart 5 Sgr., empfiehlt zu geneigter Abnahme
Lauban, den 31. August 1860.

A. Braun, Coffetier.

Pensionat

für Schüler, welche die unteren Klassen des Laubaner Gymnasii besuchen, in einer gebildeten Familie. Das Nähere wird der Herr Gymnasial-Director **Dr. Schwarz** die Güte haben, mitzutheilen.

Ich Endesunterzeichneter habe in der Uebereilung den Schiedsmann und Handelsmann **Börner** zu **Bertelsdorf** wörtlich beleidigt. Ich erkläre denselben für einen rechtschaffenen Mann und warne vor Weiterverbreitung meiner gemachten Aussage, da wir uns schiedsamlich verglichen haben.

Carl Scholz, Gastwirth.

Egut schiedsamlichen Vergleich widerrufe ich meine Aussage gegen den Getraide-Umschütter **Hoffmann** und erkläre denselben für einen ganz rechtschaffenen Mann.

Neu-Bertelsdorf, den 11. September 1860.

M. R. Knobloch.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 5. September 1860.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	fl.	Sgr.	cs.	fl.	Sgr.	cs.	fl.	Sgr.	cs.	fl.	Sgr.	cs.
Höchster	3	9	—	2	—	—	1	23	—	1	—	—
Niedrigster	2	26	—	1	18	—	1	14	—	—	25	—
Heu (durchschn.) à Cent.	— Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.			Schöpfenfleisch à Pfund			3 Sgr. 6 Pf.					
Stroh (desgl.) à Schock	5 Thlr. 15 " — "			Kalbfleisch			2 " — "					
Rindfleisch à Pfund	3 " — "			Bier à Quart			1 " — "					
Schweinefleisch "	3 " 6 "			Butter das Pfund			5 Sgr. 6 Pf. — 6 Sgr. — Pf.					

Brodt- und Semmel-Preise.

Für den Monat September cr. wiegt bei den hiesigen Bäckern ein hausbackenes Brodt zu 5 Sgr.: bei Graf 6 fl. 1 Lth., Braun 5 fl. 28 Lth., Winkelmann 5 fl. 20 Lth., Schumacher und Wulst 5 fl. 16 Lth., Laßmann und Möller 5 fl. 15 Lth., Wilhelm Haase 5 fl. 14 Lth., Mezsig 5 fl. 12 Lth., Rob. Börner, Herm. Börner, Mezke, Opitz, Schirach und Tobias 5 fl. 10 Lth., Dittrich, Pror, Raabe und Reinhold 5 fl. 8 Lth., Pfullmann 5 fl. 6 Lth., Wittwe Haase 5 fl. — Bei den Brodthändlern: Volkert 5 fl. 18 Lth., Zimmer 5 fl. 12 Lth. — Bei den Landbäckern Becker in Bertelsdorf Weißbrodt 5 fl. 25 Lth., 1. Sorte 6 fl., 2. Sorte 6 fl. 6 Lth., Geisler in Wingendorf 5 fl. 6 Lth., Pinger in Haugsdorf 4 fl. 25 Lth., Otto in Hennersdorf 4 fl. 4 Lth. — Eine Semmel zu 1 Sgr. wiegt bei Robert Börner, Herrmann Börner, Graf, Möller, Opitz, Reinhold u. Winkelmann 13 Lth., Wittw. Haase u. Mezsig 12½ Lth., Braun, Dittrich, Wilhelm Haase, Laßmann, Mezke, Pfullmann, Pror, Schirach, Schumacher, Tobias und Wulst 12 Lth. —

Semmelwoche: Herr Opitz auf der Görlitzergasse. — Garfküche: Herr Leuschner am Markt.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.